

B) E r i n n e r u n g.

S. 10.

Begriff der Erinnerung.

Wahrnehmung ist die rechte Kopula zwischen dem Selbst und der Welt: Gedächtniß ist die Zueignung der Welt an das Selbst: was ist Erinnerung?

Es ist ungereimt, aus dem Sprachgebrauche eine Seelenkraft analysiren zu wollen, da der geschärftste Blick des Nachforschenden die unvollständige Rede des Volkes vielmehr ergänzen soll. Was hilft's die Psychologie und Philosophie zu einem Wortresgister zu machen, ähnlich einer Synonimik, da sich hier am wenigsten ein fixirter Sprachgebrauch erwarten läßt? Besser, man forscht in der Seele, beschreibt was man meint und wählt dafür am Ende aus den Worten das passendste, so weit man kann, wo möglich ein Deutsches.

Was würde dem Menschen fehlen, wenn er blos die äußere Wahrnehmung und deren Wiederkehr durchs Gedächtniß hätte? — Offenbar, das Bewußtseyn seines Innern, die innere Wahrnehmung und deren Wiederkehr durch ein anderes, dem Gedächtniß ähnliches Vermögen. Dieses meinen wir hier unter Erinnerung.

S. 11.

F o r t s e t z u n g.

Zwischen Wahrnehmung und Gedächtniß dort, Erinnerung hier fällt also nothwendig die große